

in das Innere durchpassiren wollen, auf dem Konsulat melden, damit es doch möglich wäre, sich einige Gewißheit darüber zu verschaffen, wie stark die Einwanderung und welche Berufsarten in derselben am meisten vertreten sind. Mancher gute Rath würde für unsere Landsleute bei diesem wenig Zeit erfordernden Besuch abfallen, besonders in Betreff der zu beobachtenden Postformalitäten, deren Nichterfüllung dem um Hilfe angerufenen Konsulate später manche Briefe und manche Stunde kostet. Die Eltern aber, welche ihre Töchter unbekanntem Leuten in's Innere des Reiches mitgeben, könnten wenigstens die Vorsicht gebrauchen, ihrem Konsulate hievon, sowie auch von der genauen Adresse Mittheilung zu machen. In solchem Falle würde dasselbe gern an die Landsmännin schreiben, sich von ihrer Lage überzeugen und ihr dadurch die tröstende Gewißheit geben, daß sie in der Fremde nicht verlassen ist, ihrer Herrschaft aber beweisen, daß die heimatische Behörde sich um das Mädchen kümmert, dasselbe also nicht schutzlos der Willkür preisgegeben ist.

2. Ueber die hiesige schweizerische Hülfsgesellschaft habe ich nichts Besonderes zu bemerken; ich lege den letzten Jahresbericht derselben bei.

---

## B e r i c h t

des

schweizerischen Konsuls in Triest (Hrn. Wilhelm Cloetta aus  
Graubünden) über das Jahr 1867.

(Vom 4. Juli 1868.)

An den hohen Bundesrath.

### Erster Theil.

1. Lage im Allgemeinen und Handelsgesetzgebung.

Die Handels- und Schiffahrtsbewegung Triest's im Jahre 1867 kann man im Ganzen als befriedigend bezeichnen. Es ist dieß eine

sehr erfreuliche Erscheinung, wenn man in Erwägung zieht, daß die von Oesterreich unlängst auf den Kriegsschauplätzen erlittenen harten Schläge, deren Folgen sich zweifelsohne noch längere Zeit fühlbar machen werden, dennoch von keiner solchen Tragweite und Nachhaltigkeit waren, daß sie das Emporbühen des Handels von Triest, diesem ersten Emporium Oesterreichs, unter einigermaßen günstigen politischen Verhältnissen zu hemmen vermocht hätten. Diese Thatsache ist um so erfreulicher, als gegenwärtig alle gesetzgebenden Faktoren der Monarchie mit höchst anerkennenswerther Thätigkeit und Umsicht dahin streben, das in frühern Jahren Versäumte wieder gut zu machen und auf der Bahn des Fortschrittes rasch vorwärts zu kommen. Wenn nun, unter dem Drucke früherer Uebelstände, der Handel Triests nicht gesunken, sondern vielmehr gestiegen ist, so liegt hierin eine Bürgschaft für sein rasches Emporbühen unter den so günstigen Verhältnissen der Gegenwart. Die Vollendung des Suez-Kanals wird für die Entwicklung unserer geschäftlichen Beziehungen von unberechenbaren Folgen sein und ihnen um so rascher einen glänzenden Aufschwung verleihen, als unsere Regierung jetzt ernstlich mit dem Gedanken umgeht, die so lange schon besprochene ostasiatische Expedition, zum Abschluß von Verträgen mit den dortigen Ländern und zur Anknüpfung von Handelsbeziehungen, abgehen zu lassen.

## 2. Erzeugnisse der Industrie.

In industrieller Beziehung spielt unser Handelsplatz eine nur untergeordnete Rolle, doch ist auch hierin ein Fortschritt bemerkbar. Acht Triester Industrielle wurden an der Pariser Weltausstellung mit der silbernen und bronzenen Medaille ausgezeichnet; noch Andere erhielten ehrenvolle Erwähnung.

## 3., 4., 5. Einfuhr und Ausfuhr.

Die Totaleinfuhr in Triest betrug im Jahre 1867:

	Gulden.	gegen	Gulden.	im Jahre 1866.
seewärts . .	89,009,690		73,807,562	
zu Land . .	83,448,080	"	79,883,374	" " "
	<hr/>		<hr/>	
	172,457,770		153,690,936	

Die Totalausfuhr betrug im Jahre 1867:

	Gulden.	gegen	Gulden.	im Jahre 1866.
seewärts . .	104,226,107		103,093,547	
zu Land . .	43,480,052	"	34,875,197	" " "
	<hr/>		<hr/>	
	147,706,159		137,968,744	

Die Totaleinfuhr von 1867 überstieg also die-	
jenige von 1866 um . . . . .	Gulden 18,766,834
und die Totalausfuhr von 1867 diejenige von	
1866 um . . . . .	„ 9,737,415

6., 7., 8., 9., 10. & 11. Zolltarif, Durchfuhr, Eisenbahnen, Banken, Zins- und Discoutofuß, Versicherungen.

Hierüber ist bloß im Allgemeinen zu bemerken, daß alle diese Materien die Aufmerksamkeit unserer Regierung fortwährend in hohem Grade in Anspruch nehmen. Die Frage der Pontebba- resp. Predilbahn kommt nun in Wien zur endgültigen Verhandlung. Auch für den Bau der Raibach-Larvisbahn ist einige Aussicht vorhanden; sie würde für die betreffenden Provinzen von außerordentlicher Wichtigkeit sein.

## 12. Neue Erfindungen.

Hierüber ist nichts Wesentliches zu berichten.

## Zweiter Theil.

### 1. Einwanderung.

Ich bin nicht im Falle, hierüber verläßliche Mittheilungen zu machen.

### 2. Schweizergesellschaften.

Es besteht hier bloß eine schweizerische Hülfsgesellschaft.



**Bericht des schweizerischen Konsuls in Priest (Hrn. Wilhelm Cloetta aus Graubünden)  
über das Jahr 1867. (Vom 4. Juli 1868.)**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1868
Année	
Anno	
Band	3
Volume	
Volume	
Heft	37
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	15.08.1868
Date	
Data	
Seite	129-131
Page	
Pagina	
Ref. No	10 005 878

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.